



5. Juni bis 8. September 2019

Perücke, Kopftuch, Ordenstracht

Das Stadthaus wirft einen neugierigen Blick auf Formen der weiblichen Kopfbedeckung im Islam, Christentum und Judentum. Denn gemeinsam ist den drei Religionen, jeder auf ihre Art, eine Vorstellung von weiblicher Sittsamkeit, die mit einer Verhüllung körperlicher Reize einhergeht.

Drei miteinander im Dialog stehende Teile bilden die Ausstellung!

Cherchez la femme

Übernahme aus dem Jüdischen Museum Berlin

in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Franken in Fürth

Ob Religion als Privatsache, ob Kopfbedeckung als Zeichen religiöser oder kultureller Eigenart, ob liberale oder orthodoxe Jüdinnen, säkulare Christinnen oder Angehörige einer Ordensgemeinschaft, konservative oder Kulturmusliminnen - Frauenstimmen aller Richtungen finden Beachtung. Die Ausstellung plädiert für Neugier und Selbstbestimmung, gegenseitiges Kennenlernen und Respekt.

Mit Arbeiten von: Sigal Adelman, Andi Arnovitz, Rozbeh Asmani, Nilbar Güreş, Leora Laor, Marija Mihailova, Mandana Moghaddam, Sufeina Hamed, Leona Ohsiek, Ruth Schreiber, Anna Shteynshleyger, Federica Valabrega, Dan Zollmann u.a. sowie Kopfbedeckungen aus dem Jüdischen Museum Berlin.

Aus meiner Sicht

In acht Interviews erklären Frauen ihre Sicht auf die Frage der Kopfbedeckung. Die Jüdinnen, Christinnen und Musliminnen sprechen Ulmer Schülerinnen und Schülern über Vorurteile, ihre Beweggründe und Erfahrungen, mit oder ohne eine Kopfbedeckung zu leben. Ob mit Perücke, Kopftuch, Ordenstracht oder ohne, in ihrem Wunsch nach mehr Respekt und Offenheit sind sie sich alle einig.

Ein Projekt des Stadthauses mit der Klasse 10a und der Foto-AG des Hans und Sophie Scholl-Gymnasiums Ulm.

sowie

bis 18. August 2019

Laurence von der Weid: En attendant l'Eternité

Die 2012 entstandenen Fotografien der aus der Schweiz stammenden, in Paris lebenden Fotografin Laurence von der Weid ermöglichen Einblicke in das Alltagsleben von Benediktinerinnen, die sie über zehn Tage begleitete. Es entstand eine respektvolle Fotoserie, die den Grat des Lebens zwischen Idylle und Askese zeigt.

ProjektleitTeam: Andrea Kreuzpointner, Karla Nieraad, Leonie Schmucker

Eröffnung: Dienstag, 4. Juni 2019, 19 bis 21 Uhr

***Perücke, Kopftuch, Ordenstracht** wird vom Rat der Religionen Ulm mitgetragen und von der Ulmer Heimstätte und dem Rotary Club Ulm unterstützt.*



"Aus meiner Sicht" wird insbesondere von der Stadt Ulm und der Stiftung Landesbank Baden-Württemberg gefördert sowie von der Koordinierungsstelle "Internationale Stadt" der Stadt Ulm unterstützt. Diese wird gefördert durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). "Aus meiner Sicht" findet in Zusammenarbeit mit dem Südwest Presse Bildungsprojekt "Wir Lesen" statt.

Stadt Ulm
Kulturabteilung

ulm



Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des

